

Lions betätigen sich als „Hüter der Erde“

In der Distrikt-Versammlung in Dinkelsbühl referierte Professor Dr. Johann Schreiner über Nachhaltigkeit und Umweltschutz

VON FRIEDRICH ZINNECKER

DINKELSBÜHL – In der Distrikt-Versammlung der Lions-Clubs referierte Professor Dr. Johann Schreiner aus dem niedersächsischen Heidekreis über die vielfältigen Umweltaktivitäten.

Mit den Distrikt-Governors (DG) Armin Dönnhoff (Bad Kreuznach) aus dem Bereich Mitte-Süd und Heiner Piepenstock (Böblingen) aus Süd-Mitte verfolgten zwei Gäste mit weiter Anreise die Ausführungen. Die Aktivitäten seien das Herz und die Seele des Lions-Lebens, so Schreiner. Dadurch würden Mitglieder gewonnen und Kreativität sowie Innovation gefördert.

Beim Lions-Club International rücke der Umweltschutz vermehrt in den Fokus. Auch die deutschen Lions hätten Umwelt und Nachhaltigkeit zu prioritären Anliegen festgeschrieben. Im Grundgesetz sei der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen enthalten. Dazu zählen gesunder Boden, sauberes Wasser und reine Luft. Es gelte, die biologische Vielfalt zu erhalten.



Der Referent Dr. Johann Schreiner (Zweiter von rechts) mit den DG (von links) Armin Dönnhoff, Tony Ilg und Heiner Piepenstock. Foto: F. Zinnecker

Schreiner zeichnete ein problematisches Bild der Situation. So seien Bodenerosion, -verdichtung, -verunreinigung und Wüstenbildung auf dem Vormarsch. Auch die Gewässerverschmutzung und die Verknappung des nutzbaren Wassers sei alarmierend. Die Luftverschmutzung sei besonders in asiatischen Großstäd-

ten besorgniserregend. Schadstoffhaltiger Abfall und Plastikmüll gefährden natürliche Lebensgrundlagen. Im Vergleich zum Durchschnitt der vergangenen Jahrzehnte sei ein beschleunigter Anstieg der Temperatur festzustellen. Dieser wiederum führe zum Steigen des Meeresspiegels und zu Wetterkatastrophen.

Der Nachhaltigkeitsdreiklang bestehe aus Ökonomie, Sozialem und Ökologie. Schreiner listete Projektideen für Umweltaktivitäten auf. Säuberungen von Spielplätzen und Wanderwegen, Reinigung von Bachufern sowie Recyclingaktionen bei Altpapier, Metall, Kleidung und Handys helfen bei der Wiederherstellung einer intakten Umwelt. Man könne anhand eines Fotowettbewerbs für Umweltthemen sensibilisieren, Tier-, Pflanzen-, Natur- und Wetteraufnahmen prämiieren.

Die Lions als „Hüter der Erde“ beufen einen Umweltbeauftragten und übernehmen Patenschaften für bestimmte Bereiche. Als Beispiel des Lions-Clubs Schneverdingen im Heidekreis diene der durch ein Moor angelegte Bohlensteg. Als weitere umweltdienliche Maßnahmen führte der Referent unter anderem Baumpflanzungen, Entbuschung junger Gehölze, Blühstreifen, Nisthilfen, Insektenhügel, ein Sandarium und das Anlegen von Schulgärten und Kleingewässern an.

Das Gründen von Stiftungen und Fonds zum Naturschutz sei ebenso hilfreich wie das Ausloben eines Na-

turschutzpreises. Um Nachhaltigkeit zu erreichen, sei es wichtig, die Ziele zusammen mit Partnerschaften anzugehen, so Referent Dr. Johann Schreiner. Die Lions seien auch auf der Multidistriktsebene tätig. So werde in Sambia der Zugang zu sauberem Trinkwasser gefördert und in Westbengalen seien effiziente Kochöfen im Einsatz, um Emissionen von Kohlendioxid spürbar zu vermindern.

Als Vorstand der Stiftung der deutschen Lions erläuterte Jutta Künast-Ilg das Spendenvolumen und die möglichen Zuschüsse für Aktivitäten von bis zu 10.000 Euro, erwirtschaftet aus Zinserträgen. Sie stellte auch das Präventionsprogramm Lions-Quest zur Vermittlung von Lebenskompetenzen an Schüler ab zehn Jahren vor.

Eine 3000-Euro-Spende des Lions-Clubs Dinkelsbühl an die Knabenkapelle zur Anschaffung von Instrumenten wurde in der Distrikt-Versammlung nochmals um 1550 Euro vermehrt. Somit stehen der Knabenkapelle nunmehr 4550 Euro zum Kauf leichter Trommeln zur Verfügung.